

Kirchliche Nachrichten

Evangelisch-
Lutherische Pfarrei Roßtal



Februar 2025





Aus dem Inhalt:

Auf ein Wort	Seite 03
Andacht	Seite 04
Gedankensplitter - Ubuntu	Seite 05
Seniorenkreis	Seite 06
Stallweihnacht	Seite 07
Aus dem Kirchenvorstand	Seite 08
Umwelt: Klimaschutz	Seite 09
Die Macht der Kerzen	Seite 13
Veranstaltungen	Seite 15
Dekanat Fürth - Rente	Seite 16
Agenda 2030 Film	Seite 18
Hauskreise Gemeindeabend	Seite 19
Kirche und Politik:	
Bundestagswahl	Seite 20
Weltgebetstag	Seite 21
Veranstaltungsplan	Seite 22
Gottesdienste	Seite 23
Bücherladen	Seite 25
LKG	Seite 26
Partnerschaft mit Siha	Seite 27
Weltladen	Seite 29
Blockflötenensemble	Seite 30
Posaunenchor - mach mit	Seite 31
Posaunenchor - Ehrungen	Seite 32
Diakonieverein	
Mitgliederversammlung	Seite 33
Kantorei - Jahresrückblick	Seite 34
Geburtstage	Seite 36
Kasualien	Seite 38
Kirchliches Leben	Seite 39
Adressen	Seite 40

Bunt und verrückt

Der Februar ist für mich immer närrisch, bunt und ein bisschen verrückt. Faschingszeit. Manche mögen das: Sich verwandeln und maskieren, klatschen, singen, schunkeln und tanzen. Andere halten sich da eher zurück. Manche probieren das gerne mal aus: Statt Abteilungsleiterin eine kleine Maus sein, und statt gestresstem Familienvater mal Superman. Und plötzlich ist das Verrückte die andere Seite der Wahrheit. Was man gerne wäre oder ab und zu sein möchte, wenn es denn ginge.

Gott ist für mich auch ein bisschen verrückt. Weil Gott die Maßstäbe unserer Welt und unseres Denkens verrückt macht – und dann sind sie plötzlich richtig. Nicht Waffen verändern die Welt, sondern Gebet und Kerzen. Nicht Angst und Abgrenzung, sondern Begegnung und Dialog helfen zum Guten. Nicht fest gemauerte Glaubensüberzeugungen tragen weiter, sondern neugierige Gespräche und das gemeinsame Ringen um Verstehen. Überall da ist Gott mittendrin, ob wir es glauben oder nicht. Das ist verrückt, und das Beste, was uns passieren kann.

Viel Freude beim Lesen und Dabeisein!
Ihre Silvia Henzler

Liebe Leserinnen, liebe Leser!

Was hält eine Gesellschaft zusammen? Was sorgt für eine intakte Kommune? Was stärkt eine Familie, eine Partnerschaft? Nicht das Durchsetzen von Einzelinteressen, nicht das Basta der Bestimmer, nicht das Bashing anderer Meinungen, sondern die wahre Kunst des Zusammenlebens ist der Kompromiss. So schwierig auch der Ausgleich von Interessen ist, so langwierig viele Diskussionen sind, so kompliziert oft die Lösungsfindung ist, ohne Kompromisse gelingt keine Gemeinschaft. Wer das vergisst und fasziniert ist von den gnadenlosen Selbstdarstellern an der Spitze vieler Staaten, der frage sich nur einmal, wie sich das anfühlt, wenn die eigenen Interessen untergebuttert und als irrelevant dif-famiert werden.

Die wahre Kunst des Zusammenlebens ist der Kompromiss und den zu finden ist mühsam, aber hilfreich, um das Glück aller zu mehren und dem Wohle des ganzen Volkes zu dienen. Und wir wissen, was zu einem guten Kompromiss gehört: Gegenseitiges Zuhören, Abwägen von Fakten, Hin-

hören auf Bedürfnisse, offen sein für überraschendes Drittes, Schnüren von Paketen und immer wieder miteinander reden, reden, reden und nicht übereinander schimpfen.

Klar, das fordert Verhandlungsbereitschaft und Verhandlungsgeschick, aber dafür nimmt der Kompromiss viel mehr Menschen mit, als das Basta einer Meinung. Darum wünsche ich uns allen den Mut zum Kompromiss und die Geduld, ihn auszuhandeln.

Ihr Jörn Künne





Monatsspruch Februar 2025

„Du tust mir kund den Weg zum Leben“ Psalm 16,11

Der Monatsspruch bringt mich zum Nachdenken: Was bedeutet eigentlich „Leben“? Dass ich lebendig bin, dass ich atme und mich bewege, das alleine kann es nicht sein. Eher ein glückliches und erfülltes Leben. Aber was macht ein solches Leben aus?

Erfolg im Beruf, materieller Reichtum, gute Freunde, eine Familie haben, gesund und fit sein, Gutes tun und die Welt ein bisschen besser machen? Ist ein glückliches und erfülltes Leben ein Leben ohne Sorgen, ein Leben im Wohlstand, das nur die Sonnenseiten des Lebens kennt?

Mir kommen Menschen in den Sinn, die es im Leben sicher nicht leicht hatten und haben und die doch unbeschwerter Freude ausstrahlen: Ein Ehepaar z. B. mit einem behinderten Kind. Wie viel Zeit seiner Eltern die Behinderung des Kindes wohl in Anspruch genommen hat und immer noch in Anspruch nimmt, wie viele Träume im Leben der Eltern dadurch wohl geplatzt sind und wie viele Hoffnungen sich in Luft aufgelöst haben?

Und trotzdem wirken die zwei glücklich, dankbar und zufrieden. Ein glückliches und erfülltes Leben bedeutet für jeden Menschen etwas anderes.

David, der Beter des 16. Psalms, findet sein Glück allein bei Gott. Ihm vertraut er sein Leben an, von ihm weiß er sich gut beraten und begleitet, auch durch die finsternen Täler auf seinem Lebensweg. Ja, weil Gott ihm nahe ist, kann selbst der Tod ihm nichts anhaben, so erlebt es David und deshalb ist er voller Freude und lobt Gott.

Der Vater des behinderten Kindes engagiert sich ehrenamtlich auch für andere Menschen mit Behinderung, weil es sein Leben bereichert. Er hat darin seine Lebensaufgabe gefunden.

Du tust mir kund den Weg zum Leben: Vor dir ist Freude die Fülle und Wonne zu deiner Rechten ewiglich.

Barbara Gastner

Ubuntu

Vor einiger Zeit stieß ich auf ein Wort, das mich nicht mehr los ließ: Ubuntu.

Um genaueres zu erfahren, schaute ich im PC nach: Wikipedia.

Da stand es beschrieben: Ubuntu ist ein Wort aus der afrikanischen Philosophie, genauer aus dem südlichen Afrika, aus der Bantu- und Zulusprache. Nelson Mandela und Desmond Tutu haben diesen Begriff der Welt erklärt. So wie sie es erklären, klingt es wie ein Zauberwort, das alles richtet, so wie auch von den Worten Jesu ein Zauber ausgeht, den wir uns für unser Leben wünschen.

Ubuntu ist eine moralische Grundhaltung im Leben. Mit diesem Begriff werden die menschlichen Werte, das Mitgefühl mit dem Anderen, aber nicht nur mit den Menschen, sondern mit der ganzen Umwelt, der Schöpfung ausgedrückt. Es ist das starke Bewusstsein, ein Teil von diesem Ganzen zu sein. Um Ubuntu zu leben, gehört auch viel Geduld dazu, ebenso wie das offen- und zugänglich sein für den Anderen. Nelson Mandela hat gesagt: „Man wird nur zum Menschen durch die Gemeinsamkeit mit den anderen Menschen.“ Gerade das geht in unserer Gesellschaft immer mehr verloren.



Das bekanntere Ubuntu: eine Variante von Linux.

Für mich gehört die Nächstenliebe dazu. In Ubuntu ist auch die Gnade und die Vergebung beinhaltet und ein Leitsatz lautet: „Ich bin, weil wir sind.“

Dieser Satz lässt mich nachdenken. Beschreibt er nicht viele Situationen in unserer Gemeinde und auch darüber hinaus? Vieles kann einfach nicht geschehen, wenn man es nur alleine anpackt. Gemeinsam feiern, gemeinsam singen und Musik machen, gemeinsam nachdenken - wieviel fröhlicher kann das Leben werden und wieviel mutiger kann man es bestehen? Dazu passt der nächste Satz: Es gibt zwischen den Menschen mehr Verbindendes als Trennendes. Wir sollten eben wirklich viel mehr nach dem schauen, was uns mit dem Anderen verbindet. So suchen wir doch eher nach dem Trennenden.



Eine kleine Geschichte

Ein westlicher Anthropologe lud die Kinder eines afrikanischen Stammes zu einem Wettlauf ein. Er stellte einen Korb mit Obst unter einen entfernten Baum und sagte: „Wer als Erster am Baum ankommt, der gewinnt den Korb mit den Früchten.“

Nachdem er das Startsignal gegeben hatte, fassten die Kinder sich bei den Händen und liefen los. Am Baum angekommen, aßen sie die Früchte gemeinsam auf. Der Wissenschaftler fragte die Kinder erstaunt, warum sie denn nicht einzeln gelaufen seien. Jede/r von ihnen hätte doch den Korb für sich gewinnen können.

Die Kinder sagten: „Ubuntu, wie könnte einer von uns froh sein, wenn die anderen traurig sind?“

Ist Ubuntu nur (?) eine afrikanische Weisheit? Ich denke an die alten Worte Jesu Christi für unser christliches Leben, die Lebensgeschichten

von ihm, und an die alten Worte aus der afrikanischen Sprache die ihre Aktualität einfach nicht verlieren. Immer wieder müssen sie neu gesagt und bedacht werden. Es sind Maßstäbe, die uns immer wieder herausfordern, in unserem unmittelbaren Umfeld sowie auch in dem weiten Weltgeschehen, auf das wir so wenig Einfluss haben.

Das neue Kirchenjahr hat begonnen, das neue Jahr hat begonnen. In der Krippe liegt das Geschenk Gottes an uns, sagt uns dass die Liebe untereinander, die Akzeptanz, der Respekt und die Wertschätzung, das Sein des Anderen in seiner Art, eine riesige Herausforderung an uns ist. Die Liebe Gottes ist das universelle Band der Menschlichkeit, der Hoffnung und der Zuversicht.

Monika Huber

Seniorenkreise im Februar 2025

„Schwestern und Brüder in Christus – überall auf der Welt“

Anfang Februar feiern wir dieses Jahr 30 Jahre Partnerschaft zwischen dem Distrikt Siha und dem Dekanat Fürth. Unsere Schwestern und Brüder in Tansania sind nicht die einzigen Christen, mit denen wir in Kontakt stehen. Eine Reise in der großen Familie der Christen.

thomas rucker

Seniorenkreis Buchschwabach

Gemeindehaus Buchschwabach

Montag, 03.02.2025, 14:00 Uhr,
mit Pfarrer Rucker

Seniorenkreis Roßtal

Gemeindehaus Roßtal

Mittwoch, 05.02.2025, 14:00 Uhr,
mit Pfarrer Rucker

Stallweihnacht Defersdorf

Ihr Kinderlein kommet, o kommet doch all ...

Nein, nicht ins kleine Bethlehem, wie vor 2000 Jahren, sondern ins kleine Defersdorf, zum Ziegenhof Stürmer, der an diesem Abend in den Mittelpunkt der Weltgeschichte rückte.

Denn hier machten sich Maria und Josef und ihr Ponny auf Herbergsuche. Fündig wurden sie schließlich im hell erleuchteten Ziegenstall.

Mehr als 200 kleine und große Besucher, nicht nur die Defersdorfer, wollten sich dieses außerordentliche Ereignis nicht entgehen lassen und so waren rasch alle Sitzplätze belegt. Doch auch wer nicht in der ersten Reihe saß, konnte durch einen Blick durchs Stallfenster einen Blick auf die Weihnachtsgeschichte erhaschen.

Das liebevoll vorbereitete Krippenspiel der Defersdorfer ließ nicht nur Kinderherzen höher schlagen.

Ein kleiner Kinderposaunenchor, unter der Leitung von Heike Bauer, begleitete die Weihnachtslieder der Gemeinde. So wie die vielen kleinen Lichter die Dunkelheit erhellten, so tat es auch die Predigt von Pfarrerin Silvia Henzler. Alle Jahre wieder kommt das Christuskind ... und hoffentlich auch im nächsten Jahr wieder nach Defersdorf!



Foto oben: Nicole Jaksch, unten: Kathrin Lämmermann

Vielen Dank an alle Defersdorfer/innen für die Vorbereitung und Aufführung und an Familie Stürmer, die ihren Hof als authentische Kulisse zur Verfügung gestellt hat!

Barbara Gastner



Aus dem Kirchenvorstand – Dezember 2024

Am 10. Dezember 2024 tagte der Kirchenvorstand – diesmal in Buchschwabach – zur letzten Sitzung im Jahr 2024.

Nach der Andacht und Protokollverabschiedung wurde die Teilnahme des Gemeindereferenten und des erweiterten Kirchenvorstands an den monatlichen Sitzungen beschlossen.

Es folgte die Wahl der Vertrauensleute sowie die Besetzung der Ausschüsse und Beauftragten.

- Gewählt wurden Alexandra Schickanz als erste Vertrauensperson und Mike Neugebauer als stellvertretende Vertrauensperson.
- Bei den Ausschüssen ging es um die Besetzung der Kirchenpflegeämter, Entsendung in die Dekanatsynode, Besetzung des Jugend-, Kita-, Finanz-, Bau-, Friedhofs-, IT-, Öffentlichkeits-, Umwelt-, Gemeinde-, LKG-Verbindungs-, Wald- und Liturgie-Ausschuss.
- Außerdem wurden die Beauftragten der Stiftung, des Jugendfördervereins, der Diakonie, der Missions- und Partnerschaft, der Umwelt und der Erwachsenenbildung festgelegt.



Die Termine der 11 Sitzungen für das Jahr 2025 wurden abgestimmt.

Die Anwesenden der Kirchenvorstandssitzung einigten sich darauf, dass die KV-Sitzungen immer um 20:00 Uhr beginnen (ob Sommer- oder Winterzeit).

Auch der Termin für das Mitarbeiterjahresfest und der Klausurtermin für Oktober 2025 wurden festgelegt.

Die Absprachen für Weihnachten und Neujahr wurden diskutiert und wer von den Kirchenvorsteher*innen an den diversen Gottesdiensten mithelfen kann.

Der Kirchenvorstand traf sich zur nächsten Sitzung am 14. Januar 2025, 20:00 Uhr, im Gemeindehaus Roßtal.

Christiane Schuster

Klimakrise: Nichtstun wird teuer

Im letzten Kirchenboten habe ich beschrieben, welche Maßnahmen erforderlich sind, um uns vor den Folgen der Klimakrise zu schützen. Heute möchte ich auf die Kosten dieser Maßnahmen und der Klimakrise schauen. Die Zukunft wird nicht nur heiß und nass, sie wird auch teuer.

Wenn ich zurzeit zwischen Stöckach, Buttendorf und Neuses unterwegs bin, komme ich an zwei großen Baustellen vorbei. Es werden Regenrückhaltebecken gebaut. Sie sollen den Ortsteil Neuses vor den Folgen eines Starkregens schützen. Wir müssen uns auf die Folgen der Klimakrise vorbereiten und dies gilt global für die gesamte Menschheit.

Der Klimawandel wird weltweit und auch in Deutschland erhebliche Kosten verursachen. Dabei steigen die jährlich auf uns zukommenden Kosten, je weiter wir in die Zukunft schauen, immer stärker an. Hier sind sich Wissenschaft, Wirtschaft, Versicherungen und auch die Bundesregierung einig. Deshalb haben sich verschiedene Organisationen national und international damit beschäftigt, welche Kosten auf uns zukommen, wenn wir keinen Klimaschutz betreiben.

Nach Angaben der Bundesregierung sind in Deutschland zwischen 2000 und 2021 mindestens 145 Milliarden



Bau eines Regenrückhaltebeckens zwischen den Ortsteilen Buttendorf und Neuses, Foto: Hamperl

Euro Schäden durch die Folgen des Klimawandels entstanden, mehr als die Hälfte davon in den letzten 5 Jahren. Flusshochwasser und Überschwemmungen durch Starkregen sind bisher die teuersten Extremwetterereignisse. Betroffen hiervon waren nicht nur Gebäude und der Verkehr, sondern auch Industrie, Gewerbe und Lieferketten. Die Flut im Ahrtal und der Erft im Juli 2021 war mit ca. 40 Milliarden Euro das Extremwetterereignis mit den größten Schäden in der deutschen Geschichte. Legen wir diese 40 Milliarden Euro auf jeden Bundesbürger um, so sind das ca. 470 € pro Kopf. Laut späteren Untersuchungen machte der Klimawandel diese Fluten wesentlich wahrscheinlicher und trug zudem zu erhöhtem Niederschlag bei.



Waldsterben in Bayern, Foto: Felix Mittermeier, pixabay

Extremwetter

Des Weiteren kommen die „stillen“ Extremwetter Hitze und Dürre hinzu. Ihre Folgen werden häufig unterschätzt, daher liegen hier weniger Untersuchungen vor. Wir sehen es insbesondere an unseren Wäldern, die Land-, Wald- und Forstwirtschaft leidet unter den Ereignissen besonders: Hier wird der Schaden beispielsweise am Ertragsverlust und Verfügbarkeit von Wasser gemessen – letzteres ist für den Erhalt des Waldes von hoher Bedeutung. Schätzungen für die Jahre 2018 und 2019 kommen auf etwa 35 Milliarden Euro an Schäden in Deutschland. Auch hier ist der Klimawandel maßgeblich dafür verantwortlich, dass diese Phänomene zugenommen haben.

Eine aktuelle Studie der Bundesregierung beschreibt, mit welchen Kosten

durch den Klimawandel in Deutschland künftig zu rechnen ist: Je nachdem, wie der Klimawandel fortschreitet, liegen die zukünftigen Kosten bis 2050 zwischen 280 und 900 Milliarden Euro. Nicht mit eingerechnet sind zahlreiche gesundheitliche Beeinträchtigungen, Todesfälle durch Hitze und Überflutungen, die Belastung von Ökosystemen, der Verlust von Artenvielfalt und eine schlechtere Lebensqualität.

Mit zunehmender Häufigkeit von Naturkatastrophen müssen die Versicherer ihre Prämien erhöhen. Dies kann dazu führen, dass die Kaufkraft der Haushalte beeinträchtigt wird und der Staat zusätzliche Ausgaben tragen muss, die entweder durch Steuern oder Staatsschulden finanziert werden. All diese Kosten werden die Wirtschaft bremsen.

Klimaveränderung

Da es sich beim Klima um ein sogenanntes öffentliches Gut handelt, kann niemand von Nutzen oder Schäden ausgeschlossen werden. Weil das Klima außerdem ein globales Phänomen ist, wirken sich Klimaveränderungen auch weltweit aus. Dabei wirkt sich der Klimawandel auf viele Bereiche der Wirtschaft aus: Niedrige Wasserpegel in Binnengewässern schaden dem Transport per Schiff. Tropenkrankheiten verbreiten sich in Richtung Norden und schaden der Gesundheit, Hitzewellen verringern die Produktivität und nach Überschwemmungen braucht es Geld für den Wiederaufbau, Lieferketten werden gestört, landwirtschaftliche Erträge sinken. Aktuell steigen die Kakao- und Kaffeepreise aufgrund des Klimawandels (Überschwemmungen und Trockenheit) in den Anbauländern. Auch eine schwindende Artenvielfalt kann die Erträge in der Landwirtschaft stark beeinflussen. Wir kennen die Bilder bei denen Bauern in China Obstbäume bestäuben.

Eine Untersuchung des Potsdamer Instituts für Klimafolgenforschung zeigt, dass der Klimawandel innerhalb der nächsten 25 Jahre in fast allen Ländern der Welt massive wirtschaftliche Schäden verursachen wird, auch in Europa und Nordamerika. Bis zum Jahr 2050, in 25 Jahren also, müsse die Weltwirtschaft mit einem mittleren Einkommensverlust von 19 Prozent rechnen

oder ca. 36 Billionen Euro Schäden pro Jahr. Die Schäden innerhalb der nächsten Jahre sind eine Folge unserer bisherigen Emissionen. Wenn wir einige davon vermeiden wollen, brauchen wir mehr Schutzmaßnahmen, wie z. B. Hochwasserschutz. Zusätzlich müssen wir unsere CO₂-Emissionen drastisch und sofort verringern - andernfalls werden die wirtschaftlichen Verluste in der zweiten Hälfte des Jahrhunderts noch höher sein. Diese Schäden sind höher als die Vermeidungskosten zur Begrenzung der globalen Erwärmung auf zwei Grad. Es kostet uns viel weniger das Klima zu schützen, als dies nicht zu tun – und zwar selbst dann, wenn man nur rein wirtschaftliche Auswirkungen berücksichtigt und weitere Folgen, wie z. B. den Verlust der biologischen Vielfalt außen vorlässt.

Ein Blick in die Zukunft ist schwierig und immer problematisch. Aber es gibt auch weitere internationale Studien zu diesem Thema. Die meisten sagen, dass der Schutz des Klimas billiger ist als die Auswirkungen des Klimawandels auf Mensch, Natur und Wirtschaft. Das Wichtigste hierzu ist ein geordneter und sozial gerechter Ausstieg aus Kohle, Erdöl und Gas.

Die Schöpfung wird es uns danken.

Ihr Dr. Winfried Hamperl



*Christine
Leitl*

»G'schmarri
& Gebabbel«

Humor auf fränkisch
und hochdeutsch



*Jürgen
Leuchauer*



1. Februar 2025 ▸ 19 Uhr
Ev. Gemeindehaus Roßtal, Rathausgasse 8



Stiftung der evangelisch-
lutherischen Kirchengemeinden
Roßtal und Buchschwabach

Eintritt frei. Wir erbitten
Spenden zugunsten der
Kirchenstiftung.

Die Revolution der Kerzen – 35 Jahre deutsche Einheit

Und dann war es plötzlich kein Ausland mehr....

” Zum Ende des Sommersemesters 1990 hing ein kleiner, unscheinbarer Zettel am Schwarzen Brett der Theologischen Fakultät Erlangen. Es war eine Einladung zum Gaststudium in Halle an der Saale. „Zimmer vorhanden!“ war der entscheidende Hinweis. Mein Mann und ich wollten gemeinsam den Studienort wechseln. Und wir erinnerten uns an den Evangelischen Kirchentag in West-Berlin im Sommer zuvor. Nur sechs Monate später, im November 1989, war die Mauer gefallen, die Grenze offen. Weil Menschen „drüben“ sich trafen, in den Kirchen, und von dort mit Kerzen auf die Straßen gingen. Diese Menschen und dieses „andere“ Deutschland wollten wir kennenlernen. Und zwar schnell, bevor sich alles veränderte. Also beantragten wir im Sommer 1990 ein Jahr Auslandsstudium in der DDR.

Tatsächlich gab es dann im Reformierten Convict in der Hallenser Altstadt zwischen dem Roten Turm und dem Dom noch zwei freie Zimmer, für je 25 Mark warm. Im Convict wurde jeden Abend das selbst mitgebrachte Abendbrot gemeinsam eingenommen, die Frauen spülten danach ab. Die Männer trugen ihren Teil zur Ge-



meinschaft bei, indem sie im Winter jeweils eine Woche lang dreimal täglich den Heizdienst an der Kohlenzentralheizung im Keller des dreistöckigen Gebäudes übernahmen. Mittags traf man sich in der Mensa, da bekam man Milchreis oder Eintopf bereits für 50 Pfennige, Besteck musste man selber mitbringen. Für uns „Wessis“ gab es da also jede Menge zu lernen.

Für viele der Studierenden, war der 3. Oktober 1990 mit der Wiedervereinigung kein Tag zum Feiern. „Dafür sind wir nicht mit unseren Kerzen auf die



Studierendenausweis aus Halle., Fotos: Silvia Henzler

Straße gegangen!" Sie hatten ihr eigenes Land öffnen, erneuern, verändern wollen. Alles prüfen, und das Gute bewahren. Der „Übernahme“ durch den Westen traute zunächst keiner. Und wir mussten in gewisser Weise unter Beweis stellen, dass wir nicht nur „Besser-Wessis“ waren, sondern wirklich dort in der Gemeinschaft der Studierenden leben wollten. Im „Ausland“, das plötzlich kein Ausland mehr war. Das hatten wir ja gemeinsam, im Westen und Osten: wir kannten immer nur zwei Deutschlands, mit Grenze. Jenseits aller politischen Parolen und Konzepte versuchten wir also in dieser Umbruchzeit einfach einander besser zu verstehen, mit der Welt, in der wir jeweils groß geworden waren. Dabei war die Einsicht, dass unsere Pfannkuchen nicht (Berliner) Pfannkuchen sind, sondern Eierkuchen,

noch die leichteste Übung. Wir erlebten, wie schnell gute regionale Produkte aus den Läden verschwanden und durch teure Westprodukte ersetzt wurden. Eine Mitstudentin berichtete aufgebracht, wie oft in den vergangenen Jahren jemand heimlich in ihrer Wohnung gewesen war, während sie ihre Vorlesungen besucht hatte. Sie hatte es gerade in ihrer Stasi-Akte gelesen. Einzelne Mitstudierende hängten

sogar das Theologiestudium an den Nagel: „Für uns war Kirche immer die Opposition zum Staatsapparat. Das ist jetzt vorbei.“

Wir haben in diesem Jahr in Halle eine besondere Gemeinschaft erlebt. Menschen, deren Lebensgefühl von großer Ernsthaftigkeit und wunderbarem Humor zugleich geprägt war. Tiefe Freundschaften verbinden uns bis heute.

Unsere Kinder, die zehn Jahre später auf die Welt kamen, in West oder Ost, sie kennen die Mauer und die Grenze nur aus der Geschichte und den Geschichten, die ihre Eltern erzählen. Ich hoffe, dass sie es, wenn es darauf ankommt, genau so mutig und beharrlich versuchen werden: Mit Gebet und Kerzen die Welt verändern. Und in ihr gemeinsam leben.

Silvia Henzler

Gottesdienst Siha-Partnerschaft

2. Februar | 10 Uhr
Laurentiuskirche Roßtal

Die Dekanatspartnerschaft mit der Region Siha, am Fuße des Kilimandscharos, steht im Mittelpunkt dieses Gottesdienstes.

Texte, Berichte, Lieder und vor allem Gebete zeigen die Verbundenheit mit den Partnerinnen und Partnern des afrikanischen Dekanates. Viele Erinnerungen an gemeinsame Begegnungen, viele Erinnerungen an Gottesdienste, Gemeindeabende, Konzerte, Vorträge kommen hier zum Klingen und durch die Laurentiuskirche schwingt ein wenig Afrika....

Blickwinkelgottesdienst zur Partnerschaft

2. Februar | 18 Uhr
Laurentiuskirche Roßtal

Auch der Abendgottesdienst am 2. Februar wird sich mit den Fragen der Partnerschaft, aber auch dem Fluch der Ausbeutung und der Kolonialisierung Tansanias beschäftigen. Ich freue mich, wenn Sie an diesem Sonntagabend in der Laurentiuskirche vorbeischaun und diesen Gottesdienst miterleben.

35 Jahre friedliche Wiedervereinigung:

Die Macht der Kerzen –
Ein Erinnerungsabend

7. Februar | 19 Uhr
Gemeindehaus Roßtal

In unserer gewalttätigen Zeit, schon fast wieder vergessen, ist die friedliche Revolution in der DDR. Vor dreißig Jahren zeigte sich die Macht der Kerzen und der Gebete einem gewaltbereiten Regime überlegen. In Friedensgebeten und in kirchlichen Diskussionsrunden wuchs der Wunsch nach einem anderen Leben. Daran zu erinnern, lohnt und stärkt die Zuversicht auf ein friedliches Zusammenleben der Menschheit.

Dr. Werner Krättschell – Ein Wegbereiter der runden Tische in Ostberlin wird darum per Video aus Berlin ins Gemeindehaus zugeschaltet und er wird die Ereignisse des 9. Novembers 1989 kommentieren. An diesem Abend moderierte Dr. Krättschell einen Diskussionsabend, der von der ARD aufgenommen wurde. Zeitzeugen, authentische Momente und dann der Fall der Mauer an diesem Abend sind Thema des Films *Die Macht der Kerzen*, der am 7. Februar in Auszügen gezeigt wird. Rückfragen zum Geschehen in diesen Tagen sind ebenfalls möglich.



Lebensabschnitt Rente – es kam anders als gedacht

Wunsch/Wirklichkeit und der Umgang mit persönlichen Krisen

Ein Seminar für alle im Ruhestand, die konkrete Vorstellungen und Wünsche zu Ihrem Leben nach der Erwerbsphase hatten. Und dann kam es doch anders...

Ein Leben lang hörten wir um uns herum, oder sagten es mitunter selbst: „das will ich dann in der Rente machen“ oder „dafür ist in der Rente noch Zeit genug“. Und schließlich ist es soweit, endlich ist man frei! Die ersehnte Reise, das gewünschte Hobby ist in erreichbarer Nähe, aber plötzlich kommt alles anders als erhofft. Die Gesundheit spielt nicht mit, Oma und Opa werden für die Enkel dringend halbtags gebraucht oder das Geld reicht nicht. Gründe gibt es sicherlich genügend, dass Pläne scheitern kön-

nen. Wie nun damit umgehen? Einer Antwort darauf versuchen wir gemeinsam näher zu kommen.

Am 15.02.2025 | 10:00–17:00 Uhr
Teilnahmegebühr 20 Euro

Leitung und Referent: Christian Krause, Diakon Systemischer Familien- und Lebensberater (SG), Referent für Altersfragen und Notfallseelsorge im Dekanat Fürth ebw.fuerth@elkb.de

Referent: René Steigner, Diakon, kda-Arbeitsseelsorger für die Region Mittelfranken kda-nuernberg@kda-bayern.de

Ort: Die Veranstaltung findet statt im Gemeindehaus St. Paul, Dr.-Martin-Luther-Platz 1, 90763 Fürth

Stellplatz für Martinimarktstand gesucht



Die evangelische Jugend sucht für ihren Martinimarktstand (l 3m, b 2,20m, h ca. 2,40m) einen ganzjährigen Stellplatz.

Wer hat Platz in seiner Scheune?
Bitte im Pfarramt per Mail oder unter 09127-9083210 melden.

Herzlichen Dank!
Ihre evangelische Jugend

Valentinsgottesdienst

16. Februar | 17 Uhr
Laurentiuskirche Roßtal

Einen Gottesdienst für frischverliebte, aber auch für Jubelpaare, die auf eine lange gemeinsame Geschichte zurückblicken, feiert die Kirchengemeinde am Sonntag nach Valentin. Alles dreht sich rund um die Liebe, mit einer musikalischen Überraschung. Anschließend können sich Paare in der Krypta persönlich segnen lassen und im Gemeindehaus darf man auf die Kraft der Liebe anstoßen.



Friedensgebet

24. Februar | 19 Uhr
Laurentiuskirche Roßtal

24. Februar und die Ukraine

Auch wenn es der Tag nach der Bundestagswahl sein wird, und sicher vieles diskutiert werden wird, darf das Leid der Menschen in der Ukraine, aber auch das Sterben der russischen Soldaten nicht vergessen werden. Darum laden wir an diesem Montag zu einem Friedensgebet in die Laurentiuskirche ein. Reyno Schödel wird uns an der Gitarre begleiten.

3 Jahre Krieg in der Ukraine –

Ein Abend für Charkiw

27. Februar | 19 Uhr
Gemeindehaus Roßtal

Ella Schindler, die Frauenpreisträgerin der Stadt Nürnberg, wird über die Situation in der Ukraine auch zu Beginn des vierten Kriegsjahres berichten. Reyno Schödel spielt Evergreens der Friedensbewegung, Menschen aus der Ukraine berichten über ihr Leben, weitere musikalische und kulinarische Leckerbissen auch nach ukrainischen Rezepten werden angeboten und Reyno Schödel übergibt an diesem Festabend den Erlös seiner Friedenslieder CD an die Ukraine Hilfe Jesaja 58.



Das Kombinat

20. Februar | 19 Uhr
ev. Gemeindehaus
Rathausgasse 8, Roßtal

Das Kombinat
Dokumentarfilm, 2023, 90 Min.,
Deutsch
Copyright: Real Fiction Filmverleih

Der Film begleitet das Münchner Kartoffelkombinat über 9 Jahre, von der ersten idealistischen Idee bis hin zur Entwicklung der größten solidarischen Landwirtschaft in Deutschland. Den Gründern geht es von Anfang an nicht nur um die Produktion von Gemüse, sondern um die Transformation des Wirtschaftssystems.

Über die Jahre bringen sowohl gärtnerische als auch persönliche Probleme das Projekt an den Rand des Scheiterns, doch gemeinsam werden immer wieder Lösungen gefunden.

Eingeladen zum anschließenden Gespräch haben wir Norbert Tresch, Biobauer und Ortsvorsitzender des Bauernverbandes. Markus Bogendörfer, Kuhweidhof in Großweismannsdorf, Sandra Stürmer, Ziegenhof in Defersdorf und David Schmierer, Initiator einer solidarischen Landwirtschaft hier bei uns in Roßtal.

*Wir freuen uns auf Ihren Besuch!
Herzlichst Ihre
Fairtrade Steuerungsgruppe*

Arche Ahoi!

Sonntag, 23. Februar 2025 von 10:00 bis 12:30 Uhr
im Gemeindehaus, Rathausgasse 8, Roßtal

Bei dieser Kirche Kunterbunt braucht es viele Tiere! Wer mag, darf also gerne verkleidet kommen. Oder es entsteht etwas Kreatives, das dich verwandelt, mit Schminke und Maskenbau. Und auch sonst gibt es für eine reichliche Stunde viel zu entdecken, probieren und spielen. Um 11.30 Uhr kommt die Feierzeit, in der Noahs Geschichte und Gottes Versprechen lebendig wird. Und dann gibt es um 12 Uhr für alle ein leckeres

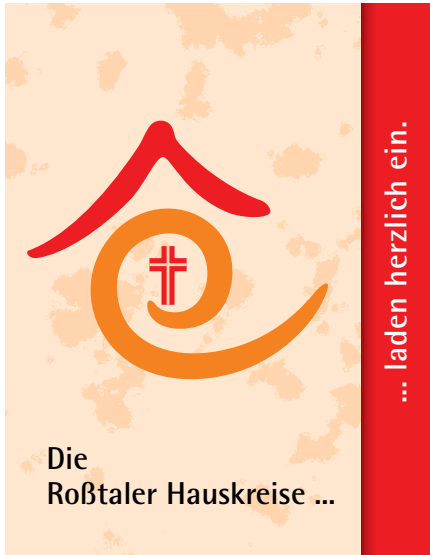


Mittagessen. Willkommen sind alle Neugierigen, Kinder zwischen 5 und 12 Jahren mit ihren erwachsenen Begleitpersonen, Eltern, Älteren und auch für die Jüngsten ist gesorgt.

Silvia Henzler und Team

Herzliche Einladung zu einem Gemeindeabend mit der Hilfsaktion Märtyrerkirche (HMK)

21. Februar 2025 | 19 Uhr
evang. Gemeindehaus, Rathausgasse 8, Roßtal



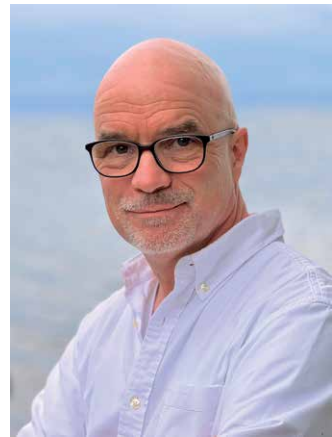
Können wir Hoffnung haben, auch wenn in den Stürmen des Lebens alles wankt? Ja, weil Jesus der Herr ist! Die Bibel ist voller Geschichten von Menschen, die durch große Schwierigkeiten gehen. Aber dann zeigt die Bibel auch, wie Gott führt, trägt und einen Weg vorbereitet. Glauben lernen – allen Schwierigkeiten zum Trotz. Gerade da sind uns die bedrängten Christen ein Vorbild. In vielen Ländern leiden Christen um ihres Glaubens willen. Ihre Glaubenserfahrungen sind erschütternd und mutmachend zugleich. Manfred Müller

leitet die Hilfsaktion Märtyrerkirche (HMK), die durch viele Projekte weltweit verfolgten Christen hilft, sie ermutigt und unterstützt.

Thema: „Und wenn Stürme kommen?“ (Mk. 4,35-41) und Missionsbericht

Referent: Manfred Müller ist verheiratet und Vater von drei Kindern. Der

Ostfrieser wurde durch die Arbeit der Fackelträger geprägt, war Missionar in Mosambik und ist heute stark beeinflusst durch das mutige Zeugnis der bedrängten Gemeinde. Manfred Müller ist Pastor und Missionsleiter der HMK.



*Weitere Informationen zur HMK
<https://verfolgte-christen.org/>
Herzliche Einladung im Namen der
Roßtaler Hauskreise
Dietmar Kühne & Mike Neugebauer*

Menschenwürde. Nächstenliebe. Zusammenhalt.

Kirchen setzen Zeichen für Demokratie und rücken zur Bundestagswahl zwischen- menschliche Werte in den Mittelpunkt

Zur Bundestagswahl 2025 machen die christlichen Kirchen ihre Stimme sichtbar: Unter dem Motto „Für alle. Mit Herz und Verstand“ rufen sie die Bevölkerung auf, durch aktive Teilnahme an den Wahlen die Demokratie zu stärken. In den Mittelpunkt rücken sie dabei die christlichen und gesellschaftlichen Werte wie „Menschenwürde“, „Nächstenliebe“ und „Zusammenhalt“. Mit einer breiten Kampagne, die Social-Media-Aktionen und Online-Formate, Plakate, Banner, Postkarten, Anstecker und eine Homepage www.fuer-alle.info umfasst, wird die Botschaft bundesweit in die Öffentlichkeit getragen. Das zentrale Logo zeigt ein (Wahl-) Kreuz, in Verbindung mit dem Slogan „Für alle. Mit Herz und Verstand“. Es ist ein klares Bekenntnis zur Demokratie und ein Aufruf, extremistischen Positionen entgegenzuwirken.

Auch die evangelisch-lutherische Kirche in Bayern macht bei der bundesweiten Initiative mit. Landesbischof

Christian Kopp betont: „Politisch und gesellschaftlich stehen wir vor der großen Aufgabe, viele Lebensbereiche zukunftsorientiert zu gestalten: Zuwanderung, Integration, Sicherheit, Klimawandel, Wirtschaftswandel und soziale Gerechtigkeit. Sie erfordern eine offene und intensive Auseinandersetzung. Gerade demokratische Strukturen bieten die besten Voraussetzungen, um für alle zukunftsfähige Antworten zu finden. Deshalb ist es wichtig, mit Herz und Verstand wählen zu gehen.“

Ihren Ausgangspunkt hatte die Initiative, die gemeinsam von Evangelischer und Katholischer Kirche entwickelt wurde, in Sachsen. Nach einem Jahr mit wichtigen Europa-, Kommunal- und Landtagswahlen, bei denen die Frage nach dem Wert der Demokratie ein zentrales Thema war, wird die Kampagne zur Bundestagswahl 2025 bundesweit ausgerollt. Rund 15 Landeskirchen und Bistümer sowie mehr als 30 kirchliche Partner schließen sich der Initiative an.

München, 7. Januar 2025

Christine Büttner, Pressesprecherin

„Wunderbar geschaffen!“ Weltgebetstag von den Cook-Inseln

Wir laden ein zum Weltgebetstag am 7. März 2025, den Christinnen der Cookinseln im Südpazifik unter dem Motto „Wunderbar geschaffen!“ vorbereitet haben.

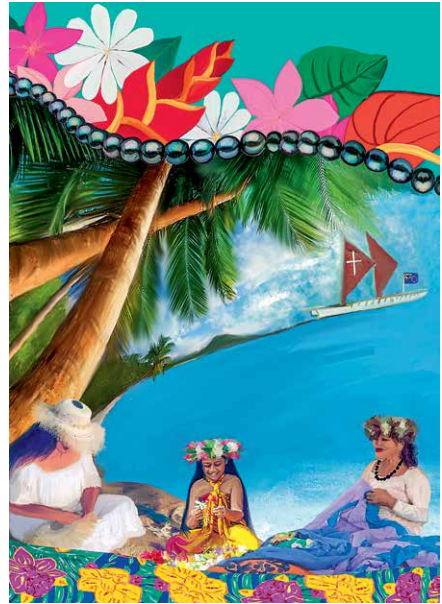
Wie bereits in den vorherigen Ausgaben des Kirchenboten angekündigt, lassen wir uns in diesem Jahr mitnehmen in das Tropenparadies der Cookinseln.

In der Liturgie des Gottesdienstes erleben wir die Lebensfreude der Menschen und ihr Gotteslob mit Worten des Psalms 139.

„Wunderbar geschaffen!“ sind diese 15 Inseln! Doch ein Teil von ihnen – Atolle im weiten Meer – ist durch den ansteigenden Meeresspiegel, Überflutungen und Zyklone extrem bedroht oder bereits zerstört. Welche Auswirkungen der mögliche Tiefseebergbau für die Inseln und das gesamte Ökosystem des (Süd-)pazifiks haben wird, ist unvorhersehbar. Auf dem Meeresboden liegen wertvolle Manganknollen, die seltene Rohstoffe enthalten und von den Industrienationen höchst begehrt sind.

Die Bewohner*innen der Inseln sind sehr gespalten, was den Abbau betrifft – zerstört er ihre Umwelt oder bringt er hohe Einkommen?

Welche Sicht haben wir, welche Posi-



tion nehmen wir ein – was bedeutet „wunderbar geschaffen!“ für uns? Wie beten wir den Psalm 139?

Der ökumenische Weltgebetstags-gottesdienst findet in Roßtal am 7. März 2025, 19 Uhr in der evang. Laurentiuskirche statt.

*Für das Weltgebetstagsteam:
Maria Halmen*



Übersicht für Februar 2025

Samstag	01.02.	19:00 Uhr	„Glachd werd – edz erscht recht“ Humor mit Jürgen Leuchauer u. Christine Leitl Gemeindehaus Roßtal
Montag	03.02.	14:00 Uhr	Seniorenkreis Buchschwabach Gemeindehaus Buchschwabach
Mittwoch	05.02.	14:00 Uhr	Seniorenkreis Roßtal Gemeindehaus Roßtal
Freitag	07.02.	19:00 Uhr	35 Jahre Wiedervereinigung – Diskussionsabend mit Videoschaltung Gemeindehaus Roßtal
Samstag	15.02.	10:00 Uhr	Lebensabschnitt Rente – Seminar für den Ruhestand Gemeindehaus St. Paul Fürth, Dr.- Martin-Luther-Platz 1
Donnerstag	20.02.	19:00 Uhr	Agenda 2030 Filmreihe „Das Kombinat“, Gemeindehaus Roßtal
Freitag	21.02.	19:00 Uhr	Hauskreise Gemeindeabend mit Hilfsaktion Märtyrerkirche Gemeindehaus Roßtal
Donnerstag	27.02.	19:00 Uhr	3 Jahre Krieg in der Ukraine Diskussionsabend mit Ella Schindler Gemeindehaus Roßtal

Vorschau:

Freitag	07.03.	19:00 Uhr	Weltgebetstag, Laurentiuskirche
Mittwoch	19.03.	18:00 Uhr	Mitgliederversammlung Diakonieverein Gemeindehaus Roßtal

Außerdem:

jeden Dienstag 14:00 – 15:00 Uhr und Freitag 9:30 – 10:30 Uhr

KASA Kurzberatung Diakonie Fürth, Königswarterstr. 56, Fürth

jeden ersten Dienstag im Monat, 16:00 – 18:00 Uhr: Gesprächsgruppe für
pflegende Partner*innen, Café am Park, Moststr 27, Fürth

jeden ersten Mittwoch im Monat, 15:00 – 17:00 Uhr: Betreuungsgruppe für
Menschen mit Pflegebedarf, Friedrich-Ebert-Straße 51, Fürth

St.-Laurentius-Kirche Roßtal

02.02. letz. So n. Epi.	10:00 Uhr	Partnerschaftsgottesdienst Pfarrer Künne
	18:00 Uhr	Blickwinkelgottesdienst Pfarrer Künne
09.02. 4. So v. d. Pass.	10:00 Uhr	Pfarrerinnen Henzler
16.02. Septuagesimae	10:00 Uhr	Prädikant Kühne
	17:00 Uhr	Valentinsgottesdienst Pfarrer Künne
23.02. Sexagesimae	10:00 Uhr	Kirche Kunterbunt Pfarrerinnen Henzler
24.02.	19:00 Uhr	Friedensgebet mit Musik

Gottesdienste im AWO-Altenheim

vierzehntägig, dienstags, um 16:00 Uhr

04.02. | 18.02.

Gottesdienste im Betreuten Wohnen

Am Jakobsweg donnerstags, um 15:15 Uhr

13.02.

Taufgottesdienste in den nächsten Monaten

auf Anfrage

Kollekten

02.02. Letzter So. n. Epiphania

09.02. 4. So. v. d. Passionszeit

16.02. Septuagesimae

23.02. Sexagesimae

Dekanatskollekte Siha

eigene Gemeinde

eigene Gemeinde

eigene Gemeinde



Maria-Magdalena-Kirche Buchschwabach

02.02. letzter So. n. E. 09:00 Uhr Pfarrer Rucker
16.02. Septuagesimae 09:00 Uhr Pfarrer Künne, mit Abendmahl

Kirche zum Gottesfrieden Großweismannsdorf

09.02. 4. So. v. d. Pass. 10:30 Uhr Pfarrer Rucker

St.-Aegidius-Kirche Weitersdorf

23.02. Sexagesimae 10:30 Uhr Pfarrer Künne

St.-Jakobus-Kirche Buttendorf

09.02. 4. So. v. d. Pass. 09:00 Uhr Pfarrer Rucker

Weinzierlein

16.02. Septuagesimae 09:00 Uhr Lektorin Schickantz

Maria Königin Clarsbach

16.02. Septuagesimae 10:30 Uhr Lektorin Schickantz

Impressum

Herausgeber:

Evang.-Luth. Kirchengemeinde Roßtal
Evang.-Luth. Kirchengemeinde Buchschwabach
Schulstraße 17, 90574 Roßtal

Redaktion:

Pfr. Jörn Künne (verantwortlich)
Schulstraße 17, 90574 Roßtal
Telefon: 09127 9083210
E-Mail: kirchenbote@ev-kirche-rosstal.de
Layout: Anne Kindgen
Titelbild: Tansania Safari - Susanne Halmen

Redaktionsschluss

für die Ausgabe März 2025 ist Samstag,
01.02.2025.

Zusendung von Beiträgen ausschließlich an
kirchenbote@ev-kirche-rosstal.de erbeten.
Liefern Sie Ihre Texte bitte **signiert** und Fotos
separat ohne Nachbearbeitung.

Vielen Dank
die Redaktion



Bücherladen im 2. Pfarrhaus

Wo: Rathausgasse 4
2. Pfarrhaus

Wann: **Samstags**,
10:00 - 12:00 Uhr

Kontakt: rw-kultur@t-online.de

Was benötigt man in der kalten dunklen Jahreszeit?

Romane, Krimis, Biographien, Kinderbücher etc.

Für die Kinder gibt es zusätzlich viele CDs und DVDs in der Kinderecke.

Sehr gefragt sind auch wieder die Schallplatten und DVDs.

Das alles finden Sie bei uns zu Spottpreisen und in einer riesigen Auswahl.

Übrigens, nach vielen Fragen:

Die Einnahmen verwenden wir zur Unterstützung der Diakoniestation und der Kindertagesstätten. Wir helfen bei der Fürther Tafel, bei Kleidersorgen von Bedürftigen und wo es nötig ist. Mit jedem Euro den wir einnehmen, tun also Sie etwas Gutes.

Helfer

Haben Sie Lust im Bücherladen mitzuwirken, dann nehmen Sie Kontakt zu uns auf (jeden Samstag von 10:00 bis 12:00 Uhr im Bücherladen).



Bücherannahme

Wegen Platzmangel können wir zurzeit keine Bücher annehmen. Kinderbücher sind sehr beliebt und können deshalb während der Öffnungszeiten als Spende abgegeben werden.

Große Bücherannahme findet Ende April im Rahmen des Grafflmarktes statt.

Reinhard Westphal



Landeskirchliche Gemeinschaft Roßtal
Brückenweg 4, 90574 Roßtal

Veranstaltungen im Februar 2025

Gottesdienste	Sonntag	10:00 Uhr	09. 23.02.
„Word and Worship“	Sonntag	10:00 Uhr	02. 16.02
Gebetskreis	Dienstag	07:00 Uhr	11. 25.02.
Krabbelgruppe	Mittwoch	09:00 Uhr	(Außer in den Ferien)
Frauengesprächskreis	Donnerstag	09:00 Uhr	13. 27.02.
Pfadfinder	Freitag	15:00 Uhr	14. 28.02.
Hauskreise	Mo Di Mi		verschiedene Hauskreise für unterschiedliche Altersgruppen

Besondere Veranstaltungen

Sonntag: 23.02. um 10:00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl

Telefonandachten

jeden Dienstag und Freitag, Telefon 09127 902677

Hinweis

Am Montag wird die Predigt vom Sonntag auf dem LKG-Kanal bei [youtube.com](https://www.youtube.com) zur Verfügung gestellt.

Kontakt

Prediger: Matthias Ziegler Telefon 09127 9181
E-Mail: kontakt@lkg-rosstal.de
Weitere Informationen unter: www.lkg-rosstal.de

ONLINE GEDRUCKT VON

SAXOPRINT

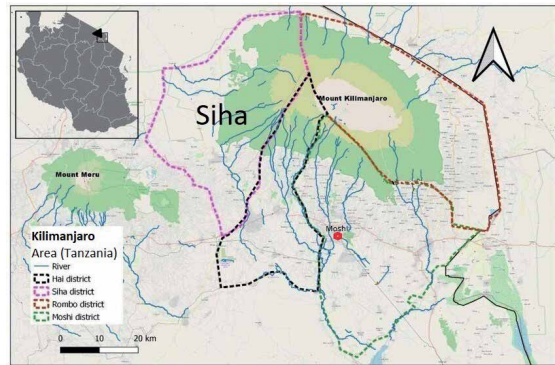
30 Jahre Partnerschaft

Die Partnerschaft zwischen den Evang.-Luth. Dekanaten Siha und Fürth besteht seit 30 Jahren.

Siha liegt an den Westhängen des Kilimanjaro, bis in die Steppe hinein, 80 km in Nord-Süd-Richtung und 30 km von Ost nach West. Die Gegend ist vor allem landwirtschaftlich geprägt.

Etwa 35.000 lutherische Christen sind in 22 Pfarreien mit vielen Gemeinden organisiert. Der Anteil junger Menschen beträgt über fünfzig Prozent. Die meisten Christen gehören dem Volk der Chagga an, es kommen aber immer mehr Massai, vor allem in die Gemeinden der Steppe.

Die **Gemeinden wachsen**, weil die Bevölkerung wächst und weil die missionarischen Bemühungen Früchte tragen. Vor allem Moslems werden Christen. Viele Gemeinden müssen ihre Kirchen neu und größer bauen. Nicht selten gibt es am Sonntag Vormittag zwei oder drei Gottesdienste, die voll sind. Pfarrer und Pfarrerinnen und ‚Evangelisten‘ (Gemeindereferenten) sind in den Gemeinden tätig, es gibt aber auch viele **ehrenamtlich Mitarbeitende**, vor allem Chöre, Hauskreise und Nachbarschaftshilfe. Die Gemeinden finanzieren sich aus den Kollekten, die in den Gottesdiensten eingesammelt werden, und aus Spenden unter der Woche, die unserem Kirchgeld ähneln.



Das Gebiet Siha liegt am Kilimanjaro.

Eine Partnerschaft lebt von den gegenseitigen Besuchen mit Begegnungen, Gesprächen, Besichtigungen, gemeinsamen Gottesdiensten und Andachten, Singen und Beten. Im Lauf unserer Partnerschaft fanden jeweils 13 Besuchsreisen in jede Richtung statt.



Misionskirche Old Moshi



Ausbildung behindertener Jugendlicher



Armenhilfe



Kirchenchor

Das Dekanat Fürth unterstützt, nach gemeinsamer Absprache, verschiedene **Hilfsprojekte** in Siha. Auf Spendenbasis werden das **Gesundheitszentrum** in Sanya Juu (Gehälter für vier Planstellen, Medikamenteneinkauf, Operationstrakt) und die Hilfe für Waisen und arme Schüler und Behinderte finanziert. Hilfsprojekte in der Vergangenheit waren eine Photovoltaikanlage im Gesundheitszentrum, **Armenhilfe** in akuten Notlagen, Tagespflege für Behinderte und verschiedene Kirchen und Gemeindezentren. Im neuesten Projekt „Gemüse gegen Armut“ werden 110 junge Menschen, vor allem arme und ungewollt schwangere Mädchen und junge Frauen, in Gemüsebau, Verarbeitung und Verwertung ausgebildet, sodass sie ein eigenes kleines Einkommen generieren können.

*Markus Broska,
Dekanatsmissionspfarrer, 12/2024
Fotos: verschiedene Einsendungen
aus Siha*

Spenden können Sie entweder über das Spendenkonto des jeweiligen evangelischen Pfarramts oder über das Spendenkonto „Siha“ des Kirchengemeindeamts Fürth, bei der Sparkasse Fürth, IBAN DE28 7625 0000 0000 0594 85, Stichwort „Siha“.
(Alle Spender erhalten automatisch eine Zuwendungsbescheinigung.)

Produkte passend zum Partnerschaftssonntag



Fotoquelle: Weltladen Roßtal / Landwirtschaftsschule in Siha, M.Hübner Landratsamt Fürth

Unsere beiden Produkte, mit denen wir im Weltladen Roßtal die Region Siha/Tansania unterstützen:

Landkreis-Kaffee

Fair gehandelter Kaffee des Landkreises Fürth

Der Landkreis Fürth setzt sich, gemeinsam mit seinen Kommunen, für den Fairen Handel ein. Damit unterstützt er die langjährige Partnerschaft der Dekanate Fürth und Siha/Tansania.

In Siha wird eine Handwerkerschule aufgebaut, um jungen Menschen vor Ort eine Perspektive zu bieten. Pro gekaufter Packung dieses fair gehandelten Kaffees fließt 1 Euro in dieses Projekt. Gemeinsam können wir damit einen wertvollen Beitrag leisten. Infos unter www.1000-schulen-siha.de

Der Kaffee wird direkt über die Fair-Handelsgesellschaft GEPA bezo-

gen und von Espresso lokal, in Cadolzburg geröstet.

Dieser Kaffee ist bei uns nur als Bohnenkaffee erhältlich.

Kilimanjaro-Tee

Schwarzer Tee aus Tansania von El Puente

Dieser aromatische und kräftige Tee stammt aus dem Hochland im Südosten von Tansania. Der Schwarztee wird direkt am Fuße des Kilimanjaros angebaut, einer Region, die für ihre idealen klimatischen Bedingungen für den Tee-Anbau bekannt ist. Ob morgens für einen energiegeladenen Start in den Tag oder abends zum Aufwärmen an einem kühlen Tag – dieser Broken-Tee ist perfekt für jeden Moment. Cremige Sahne oder ein paar Körnchen Kandiszucker runden sein reichhaltiges Aroma wunderbar ab. Mit dem Kauf dieses Fair



Trade Tees stärken Sie die Arbeitsbedingungen bei den Handelspartnern. Ein genüsslicher und leckerer Tee, der schmeckt und Gutes tut!

Musicians for a better life e.V.

Jedes Jahr werden innerhalb des Weltladen-Teams Herzensprojekte vorgestellt, an die wir die Einnahmen aus unserer Spendenbox weitergeben. Letztes Jahr sind so 300 Euro an Spenden unserer Kunden aus dem Laden oder aus Verkaufsständen zusammengekommen.

Diese Spenden gingen an das Projekt „Musicians for a better life e.V.“ – ein gemeinnütziger Verein mit Sitz in München, der Musikprojekte mit Kindern und Jugendlichen in sozialen Brennpunkten in verschiedenen Ländern umsetzt. Es sind Musikstudenten der Hochschule für Musik und Theater München, die als Freiwillige in Rumänien, Tansania oder Deutschland mitarbeiten. Ziel des Vereins ist es, dass Kinder und Jugendliche in ver-

schiedenen Musikprojekten zusammenwirken. Dadurch wird ihr Selbstvertrauen gestärkt und sie lernen dabei ihren Fähigkeiten zu vertrauen. Ich habe letztes Jahr, während meines Urlaubs in Rumänien, eine Aufführung in einer verlassenen evangelischen Kirchenburg in Altana, Kreis Hermannstadt besucht. Man hat gesehen, mit wieviel Freude und Stolz die Kinder während ihren Aufführungen dabei waren.

Sie möchten das Projekt mit unterstützen? Weitere Informationen finden Sie unter: <https://mufoev.com/>

Susana Pica-Arz – Mitarbeiterin im Weltladen Roßtal

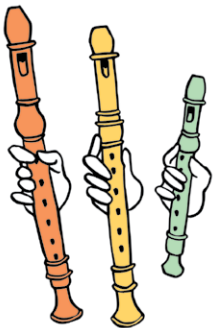
Besuchen Sie uns auf:



Instagram



Facebook



Blockflöten-Ensemble

Wer hat Lust, endlich mal wieder im Ensemble seine Blockflöte erklingen zu lassen? Wir (bisher sind wir zu zweit) würden gerne im größeren Ensemble zu verschiedenen Anlässen die Kirchengemeinde mit unserem Blockflötenspiel erfreuen.

Probentermine und -ort besprechen wir gemeinsam.

Wer macht mit? Bitte meldet euch zahlreich im Pfarrbüro.

Also bis bald! Heike Maurer

Spielen im Posaunenchor – es macht Freude, dabei zu sein



Die vornehmste Aufgabe eines Posaunenchores ist es, an einem Gottesdienst mitzuwirken und den musikalischen Rahmen der kirchlichen Feiern mit zu tragen. Damit dies gelingt, treffen sich die Bläserinnen und Bläser, einmal in der Woche zur Probe im Gemeindehaus. Miteinander musizieren dort Schüler, Angestellte, Selbstständige, Landwirte, Rentner. Es ist ein Markenzeichen der Posaunenchores, dass alle Generationen und vielfältige Berufe dort vertreten sind. Es ist immer wieder erstaunlich, wie sich die unterschiedlichen Charaktere der einzelnen Bläser zu einem großen Ganzen vereinen. Dabei hat jeder im Chor eine unverzichtbare Aufgabe, jedes Instrument und jede Stimme. Harmonie und Wohlklang ergeben sich erst aus einem Gleichklang aller Stimmen, aus dem aufeinander abgestimmten Zusammenspiel. Da kommt es auf den richtigen Einsatz einer jeden Bläserin und jeden Bläusers an und auch auf den richtigen Einsatz des Chorleiters. Sein Geschick, die vielen Stimmen zusammen zu führen und die passenden Werke für die vorhandenen Stimmlagen auszuwählen trägt entscheidend zu einem gelungenen Auftritt des Posaunenchores bei. Es macht Freude, ein Teil davon zu sein. Unterwegs zu den Menschen ist das Programm mit dem

Leitspruch „Gott loben, das ist unser Amt“ und „Lobet den Herrn mit Posaunen“. Unsere Musik klingt nicht nur für uns selbst, sie klingt zu Ehre Gottes und der Mitmenschen. Damit



wir mehr als nur die eigenen Gemeindeglieder erreichen, nehmen wir auch an Bezirks-, Landes- und Bundesposaunentagen, wie 2024 in Hamburg, teil. Es ist ein besonderes Erlebnis, wenn tausende Bläserinnen und Bläser sich zu einem großen Chor vereinen. Wenn meine Freude und Begeisterung für das Spielen im Posaunenchor auf Sie überspringt, wäre es genial, Sie als neue Bläserin oder Bläser bei uns zur Ausbildung zu begrüßen. Für alle, die bei uns dabei sind, ist es eine Ehre im Posaunenchor zu spielen, denn Musik erreicht oft mehr als ein gesprochenes Wort.

Hans Hofer



Ehrung langjähriger aktiver Bläser beim Posaunenchor Roßtal



Im Rahmen der letzten Probe im Jahr 2024, die traditionell eine Feierprobe ist, wurden verdiente Bläser für ihr Engagement im Bläserdienst geehrt. Geehrt wurden für 70 Jahre im Bläserdienst Jochen Weiß und Günther Oppelt.

Jochen Weiß erhielt seine Ausbildung vom damaligen Chorleiter Martin Vogelhuber. Talent war vorhanden, es ging schnell voran. Mit ihm zusammen fingen in dieser Zeit noch etliche andere die Ausbildung an. Sie wuchsen zu einer Gemeinschaft zusammen und nahmen an verschiedenen Posaunentagen teil. Jochen musste dann die Entscheidung tref-

fen, ob er Berufsmusiker werden wollte, oder das Geschäft zu Hause übernehmen wird. Wie wir alle wissen, hat er sich für das Geschäft entschieden. Über viele Jahre hatte er die intensive Ausbildung der Jungbläser übernommen. Seine Mitwirkung in vielen anderen Ensembles zeugt bis heute von seinem Können am Waldhorn. Mit dem Posaunenchor ist er bis

heute treu verbunden und kommt zu jeder Probe und jedem Auftritt. Auch als Kirchenvorstand war Jochen in der Kirchengemeinde aktiv und hat Verantwortung übernommen.

Günther Oppelt zog mit seiner Familie 1995 von Nürnberg nach Roßtal. Andreas Peipp, der damalige Obmann des Posaunenchores, hörte, dass ein Bläser zugezogen war, sprach ihn an und brachte ihn so zum Posaunenchor Roßtal. Günther spielte in Nürnberg schon im Posaunenchor. Deshalb konnte er uns sofort gut unterstützen. In Nürnberg war Günther auch im Kirchenvorstand seiner Gemeinde und als Prädikant und Lektor unterwegs.

Den beiden Jubilaren danken wir ganz herzlich für ihre langjährige Treue zum Posaunenchor Roßtal, wünschen ihnen weiterhin viel Luft für einen guten Ton und Gottes reichen Segen.

Die Ehrenurkunde für 70 Jahre im Bläserdienst erhielten die Jubilare vom Mitglied der Bezirksführung des Bezirkes Fürth, Stephan Simon, der diese im Auftrag des Verbandes evangelischer Posaunenchöre in Bayern über-

reichte und sich ganz herzlich bei den Jubilaren für den treuen Bläserdienst bedankte. Die Kirchengemeinde Roßtal, vertreten durch Herrn Pfr. Jörn Künne, gratulierte und dankte den Jubilaren ebenfalls ganz herzlich für die vielen Jahre als Bläser im Ehrenamt.

Hans Hofer

Verein für Gemeindediakonie in der Pfarrei Roßtal e.V.

Mitgliederversammlung



Die Mitglieder des Vereins für Gemeindediakonie werden hiermit zur jährlichen Hauptversammlung am
Mittwoch, 19. März 2025, um 18:00 Uhr
im **Evang. Gemeindehaus, Roßtal, Rathausgasse 8**
herzlich eingeladen.

Folgende Tagesordnung ist vorgesehen:

- Bericht der Schriftführerin
- Bericht des Vorstandes
- Bericht aus den Arbeitsbereichen
- Bericht der Kassenprüfer
- Beschlussfassung über die Jahresrechnung 2024
- Beschlussfassung über den Haushalt 2025
- Beschlussfassung über Mitgliedsbeiträge
- Neuwahlen
- Wünsche und Anträge

Anträge an die Mitgliederversammlung müssen mindestens 8 Tage vor der Versammlung schriftlich beim Vorstand eingereicht werden.



Ein herausforderndes Jahr mit neuen Perspektiven für die St.-Laurentius-Kantorei



Ehrung langjähriger Mitglieder

Das Jahr 2024 begann für die St.-Laurentius-Kantorei mit einer tiefgreifenden Veränderung: Chorleiterin Martina Schlautmann musste aus gesundheitlichen Gründen ihr Amt niederlegen.

Damit stand die St.-Laurentius-Kantorei vor einer großen Herausforderung. Doch trotz der unvermeidlichen Pausen im Probenbetrieb hielt die Kantorei an ihrem Auftrag fest, die Gottesdienste musikalisch mitzugestalten und im Dienst der Gemeinde sowie Gottes tätig zu sein. In dieser Phase zeigte sich die Stärke der Gemeinschaft: Die Mitglieder

hielten zusammen und trafen sich regelmäßig zu geselligen Runden, wodurch die Verbundenheit innerhalb des Chors erhalten blieb.

Neuer Chorleiter

Im September 2024 gab es schließlich Grund zur Freude: Mit Andreas Förner konnte ein neuer Chorleiter gewonnen werden.

Der erfahrene Musiker brachte frischen Wind in die Kantorei

und überzeugte von Beginn an mit seinem Engagement, seiner musikalischen Leidenschaft, Geduld und einer guten Portion Humor. Unter seiner Leitung meisterte die Kantorei die Auftritte in der Adventszeit, an Weihnachten und zu Silvester mit Bravour. Die Freude am gemeinsamen Singen war deutlich spürbar und motivierte alle Beteiligten.

Die traditionelle Feierprobe im Januar 2025 bot Anlass, auf das vergangene Jahr zurückzublicken und den Blick nach vorn zu richten. Bei einem reichhaltigen Buffet mit selbstgemachten Speisen genossen

alle gesellige Stunden, tauschten Erinnerungen aus und ließen die Ereignisse Revue passieren. Heidrun Steiner hielt einen Rückblick, gedachte der verstorbenen Mitglieder und hob die Bedeutung der Gemeinschaft, den Spaß am Singen und die positiven Auswirkungen auf die Probenarbeit sowie den Chorklang hervor. Sie gab außerdem einen Ausblick auf das kommende Jahr 2025.

Ehrung längjähriger Mitglieder

Ein besonderer Höhepunkt war die Ehrung langjähriger Mitglieder mit Urkunden und Ehrennadeln durch Pfarrer Künne: Eine Urkunde für 15 Jahre aktives Singen erhielt Margot Krause. Erwin Hemmeter verstärkte den Chor bereits seit 25 Jahren, seit 35 Jahren aktives Engagement und Singen bereichert Christa Klose die Kantorei und für 45 Jahre Singen mit Freude wurde Elisabeth Höfler ebenfalls gedankt.

Langjährige Chormitglieder sind eine wertvolle Ressource der Kantorei. Ihre Erfahrung, Leidenschaft und Begeisterung inspirieren den Chor und tragen wesentlich zu seinem Erfolg bei. Mit Blick in die Zukunft steht die St.-Laurentius-Kantorei weiterhin vor der wichtigen Aufgabe, neue Sängerinnen und Sänger zu gewinnen. Die Kantorei ist ein zentraler Bestandteil des Gemeindelebens in

Roßtal und leistet einen wesentlichen Beitrag zur Gemeinschaft und kulturellen Bereicherung. Mit einem vielseitigen Repertoire, das klassische Kirchenmusik, moderne Stücke und internationale Lieder umfasst, verbindet die Kantorei Vergangenheit und Gegenwart und lässt Musik lebendig werden – stets nach ihrem Motto: Ein Herz voll Musik! Singen bringt Freude, verbindet Menschen und hält geistig fit.

Neue Mitglieder willkommen

Interessierte Leserinnen und Leser sind herzlich eingeladen, dies selbst zu erleben. Der Einstieg könnte mit dem neuen Chorleiter Andreas Förner nicht besser sein. Die Proben für den nächsten großen Auftritt zu Karfreitag haben gerade erst begonnen – der perfekte Zeitpunkt, um Teil dieser engagierten Gemeinschaft zu werden! Die St.-Laurentius-Kantorei freut sich über jede neue Stimme und heißt alle herzlich willkommen, die mit Begeisterung singen und die musikalische Arbeit der Kantorei bereichern möchten.

Kontakt:

Heidrun Steiner, Tel. 09127 904660
oder E-Mail:

kantorei-rosstal-hs@web.de

Heidrun Steiner



Haus für Kinder ‚Sonnenblume‘

Krippe - Kindergarten, Roßtal, Richtersgasse 35

Leitung: Birgit Rauh

Telefon: 09127 594224 Krippe/Kindergarten

E-Mail: kita.sonnenblume-rosstal@elkb.de

Öffnungszeiten: Mo – Do 06:45 – 16:45 Uhr
Fr 06:45 – 15:45 Uhr



Sonnenblume

Krippe im Diakoniehhaus

Richtersgasse 33, Telefon: 09127 953302

Kindertagesstätte ‚Regenbogenland‘

Roßtal, Martin-Luther-Str. 19

Leitung: Melissa Schleith, Erzieherin

Telefon: 09127 95603

E-Mail: kita.regenbogen-rosstal@elkb.de

Öffnungszeiten: Mo – Do 07:00 – 16:00 Uhr
Fr 07:00 – 15:00 Uhr



Regenbogenland

Kindertagesstätte ‚Zwergenburg‘

Roßtal-Großweismannsdorf, Schulweg 1

Leitung: Stefanie Walther

Telefon: 09127 6753

E-Mail: kita.zwergenburg-rosstal@elkb.de

Öffnungszeiten: Mo – Do 07:00 – 15:00 Uhr
Fr 07:00 – 14:30 Uhr



Kindertagesstätte ‚Holzwurm‘

Roßtal-Buchschwabach, Heiligenholz 1

Kindergarten - Schulkindbetreuung

Leitung: Eva Szkaradzinska, Erzieherin

Telefon: 09127 903847

E-Mail: kita.holzwurm-rosstal@elkb.de

Öffnungszeiten: Mo – Do 06:45 – 16:30 Uhr
Fr 06:45 – 16:00 Uhr



Kita Holzwurm

Konto der Geschäftsführung

Evang. Kirchengemeinde Roßtal – Kita Geschäftsstelle

Konto: DE47 7625 0000 0000 3634 32, Sparkasse Fürth

Evangelisches Gemeindehaus in Roßtal, Rathausgasse 8

St.-Laurentius-Kantorei

Leitung: Andreas Förner,

E-mail: andreas.foerner@elkb.de

Ansprechpartnerin: Heidrun Steiner,

Tel. 09127 904660

Übungsstunden: mittwochs, 19:30 - 21:00 Uhr

Posaunenchor Roßtal

Leitung: Stephen Jenkins

Obmann: Hans Hofer, Tel. 954944

Übungsstunden: montags, 20:00 - 21:30 Uhr

Ökumenischer Gospelchor

Leitung: Martina Schlautmann, Tel. 954120

Übungsstunden: freitags, 18:00 - 19:30 Uhr

Seniorenkreis Roßtal

Kontakt: Christa Klose, Tel. 578620

Missionskreis und

Kontakt: Hanne Ulscht, Tel. 9739

Handarbeiten

Treffen: jeder 1. Montag im Monat

Familien-Frühstück

Treffen: montags, 09:30 - 11:30 Uhr

(außer in den Schulferien und feiertags),

Buffet: 3,00 € pro Person, Kinder kostenlos

Evangelische Jugend

Für Grundschulkinder

Be Free

Treffen: freitags 16:00 - 17:30 Uhr

(außer in den Schulferien)

Krabbelgruppe

Treffen: donnerstags 09:30 - 11:30 Uhr

(außer in den Schulferien und feiertags)

Gemeindehaus in Buchschwabach, Magdalenenweg 4

Young Brass

Übungsstunden nach Absprache

Seniorenkreis

Kontakt: Else Bernhardt, Tel. 57468

Bibeltreff Buchschwabach

Ansprechpartner: Walter Schlötterer, Tel. 6393

Treffen: montags, 19:30 - 21:00 Uhr

Krabbelgruppe

Treffen: dienstags 09:30 - 11:00 Uhr

Weltladen in Roßtal, Schulstr. 1

Öffnungszeiten

Dienstag und Donnerstag: 14:00 - 18:00 Uhr

Mittwoch: 09:00 - 12:00 Uhr

Freitag: 09:00 - 12:00 Uhr und 14:00 - 18:00 Uhr

Samstag: 09:00 - 12:00 Uhr

Telefon

0160 91086972

(während der Öffnungszeiten)

Hauskreise in Roßtal

Dietmar Kühne

Forststraße 13, Roßtal, Tel. 9720

Markus Neugebauer

Lindenstraße 23, Roßtal, Tel. 9489

wir sind für Sie da ...

Evang.-Luth. Pfarramt, Schulstraße 17, 90574 Roßtal, Tel: 09127 9083210 und 57416
Fax: (09127) 951002, E-Mail: pfarramt.rosstal@elkb.de Internet: www.ev-kirche-rosstal.de

Bürozeiten	Montag, Mittwoch, Donnerstag 09:00 - 12:00 Uhr Freitag 09:45 - 12:00 Uhr Donnerstag auch 14:00 - 18:00 Uhr, Dienstag geschlossen
Kirchenbüro	Sekretariat: Heidi Nüchterlein und Martina Lämmermann, Tel. 9083210 E-Mail: pfarramt.rosstal@elkb.de Öffentlichkeitsarbeit: Johanna Rothe, Tel. 9083215 Bürotage: Mo, Mi, Fr E-Mail: johanna.rothe@elkb.de
I. Sprengel	Pfarrer Jörn Künne, Schulstr. 17, Tel. 9083210 (in dringenden Fällen: Tel. 902715) E-Mail: joern.kuenne@elkb.de Bürozeiten: Dienstag, 14:00 - 15:30 Uhr
II. Sprengel	Pfarrerinnen Silvia Henzler, Rathausgasse 6, Tel. 0170 8678625 E-Mail: silvia.henzler@elkb.de
III. Sprengel	Pfarrer Thomas Rucker, Rathausgasse 6, Tel. 0151 26553442 E-Mail: thomas.rucker@elkb.de
Jugendreferentin	Theresa Meisel, Tel. 0171 9681760, E-Mail: Ej.rosstal@elkb.de
Vertrauensleute	Alexandra Schick Tanz, Tel. 570626 Markus Neugebauer, Tel. 9489
Organist	Andreas Förner, E-Mail: andreas.foerner@elkb.de
Redaktion	kirchenbote@ev-kirche-rosstal.de
Kindergärten	Herbert Bühling, Tel. 5709817 E-Mail: kita.gf-rosstal@elkb.de Bürozeiten nach telefonischer Vereinbarung Verw.: Gabriele v. Fragstein, Tel. 9083212 E-Mail: kita.verwaltung-rosstal@elkb.de
Diakonieverein	Schulstr. 17, Tel. 9083210 Beiträge u. Spendenkonto: DE58 7625 0000 0000 3868 05 *) E-Mail: info@diakonieverein-rosstal.de

Konten der Evang.-Luth. Kirchengemeinde Roßtal

Spenden und Kirchgeld	DE18 7625 0000 0009 6528 68 *)
Gebühren	DE34 7625 0000 0000 2118 13 *)

Kirchengemeinde Buchschwabach

Spenden und Gaben	DE55 7625 0000 0190 9251 23 *)
-------------------	--------------------------------

Konten der Kirchenstiftung

Spenden	DE55 7606 9669 2203 2568 63 **)
---------	---------------------------------

Jugend-Förderverein	DE20 7625 0000 0249 1183 81 *) *) Sparkasse Fürth **) Raiffeisenbank
----------------------------	---

Diakoniestation und Betreutes Wohnen

Am Jakobsweg 6, 90574 Roßtal
Pflegedienstleitung: Tel. 09127 9860
Telefonzeiten: Mo - Fr 10:00 - 12:00 Uhr
Konto: DE45 7625 0000 0190 3754 10 *)
Pflegetruuf: 0171 4409451

Veranstaltungen für Bewohner*innen im Betreuten Wohnen:

Sing- oder Spielenachmittag im Wechsel
mittwochs, 14:30 - 16:00 Uhr
Plauderstündchen jeden 2. Freitag ab 14:00 Uhr
Sitzgymnastik donnerstags, 9:00 - 10:00 Uhr